

## Impuls Pfingsten 2021



Entdeckt und fotografiert an einer Brücke in Köln

### Lesung aus der Apostelgeschichte 2,1-4

Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.

Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

Liebe Leserin, lieber Leser,

sicher hat schon einmal jemand zu Ihnen oder Dir gesagt: „Du Träumer“ oder „Träum weiter.“ Wie haben Sie, hast Du diese Worte empfunden? Als Kompliment, vielleicht sogar mit spürbarem Neid... wie schön, dass du noch Träume hast? Oder eher als ein Gefühl, dass das gerade Gesagte nicht ernst genommen wird? Dann passen Sie, passt Du mal auf, was für Gedanken und Empfindungen spürbar werden, wenn ich jetzt für einen kurzen Moment anfangen zu träumen.

Wie sähe unser Land, unsere Welt, unsere Schöpfung aus, wenn wir einfach die Gaben des Geistes annehmen und in unserem Leben umsetzen? Nicht mal hier und oder da, wenn es gerade passt oder angesagt ist, sondern als Lebensgrundlage.

Die 7 Gaben des Heiligen Geistes:

Weisheit, Erkenntnis, Einsicht, Rat, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht.

Wir bitten Gott immer wieder und am Pfingstfest in besonderer Weise, uns seinen Geist zu senden. Was, wenn er das schon tut, täglich, jetzt und immer? Wenn dafür keine Bitte nötig ist, weil er bereits unser ständiger Begleiter ist?

Kann es nicht sein, dass wir uns nur für ihn öffnen müssen? Dass alles schon in uns vorhanden ist und wir uns nur trauen sollten, ihn aus uns heraus frei zulassen?

Zur Zeit hoffen wir, dass in absehbarer Zeit im wahrsten Sinne des Wortes die Masken wieder fallen. Die Masken geben uns den zur Zeit notwendigen Schutzraum, aber sie erschweren die Begegnung, das unbefangene Miteinander.

Die Freundinnen und Freunde Jesu hatten vor 2000 Jahren auch einen Schutzraum nötig. Diese Zeit der Zurückhaltung und der Einschränkung war vielleicht nötig, um all das zu verarbeiten, was in den Tagen, Wochen, Jahren vorher auf sie als Begleiterinnen und Begleiter Jesu einprasselte.

Aber dann schickte er ihnen die zugesagte Unterstützung, seinen Geist. Im gleichen Moment ließen sie ihre Masken fallen, ihrer Begeisterung freien Lauf. Sie taten das so überzeugend und nachdrücklich, dass seine Botschaft über all die Zeit bis heute nicht verloren ging. An Pfingsten wurde der Traum seines Freundeskreises wahr, dass die Zeit mit ihm nicht umsonst, nicht sinnlos, dass Jesus nicht ein Prophet unter vielen war. An Pfingsten wurde der Traum wahr, dass Begeisterung Leben verändern und ein Glaube Berge versetzen kann.

Darum wage auch ich zu träumen, von einer neuen Begeisterung für alles Leben und den Glauben:

Ich träume von einer Zeit, in der überall auf der Welt die Masken des Eigensinns fallen, weil wir die Einsicht und Erkenntnis gewonnen haben, dass wir nur als (Welt)gemeinschaft den großen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft begegnen können.

Ich träume von einer Weisheit, die die Erfahrungen von uns Menschen im Miteinander und in unserem Umgang mit der Schöpfung widerspiegelt und uns so einen Rat gibt, wie Leben für alle in Würde und Verantwortung möglich wird.

Ich träume von einer Stärke, die nicht den eigenen Vorteil sucht, sondern sich der Schwachen und Benachteiligten annimmt.

Ich träume von einer Frömmigkeit, die die verschiedensten Lebensentwürfe und Glaubenszugänge achtet. Die überall Räume für das Gebet in Stille oder in Gemeinschaft öffnet und so eine Vielfalt an Möglichkeiten schafft, Gott zu begegnen.

Ich träume davon, dass es eine Gottesfurcht gibt, die nicht einengt und Angst macht, sondern die unsere Freiheit und den Respekt vor ihm, dem Ursprung allen Lebens zum Ausdruck bringt. Ich träume von einer neuen Begeisterung, die immer und überall dem Leben dient und so Gottes Wirken in uns und durch uns sichtbar werden lässt.

Ja, ein Traum, ja, ich bin ab und zu ein Träumer... schön, aber leider viel zu selten.

Was verbinden Sie / verbindest Du mit den Gaben des Geistes?

Haben Sie / hast du noch Träume?

Wenn nein, was ist passiert? Wo sind sie verloren gegangen?

Wenn ja, wovon träumen Sie, träumst Du?

Welcher Geist bewegt Sie, bewegt Dich?

Vielleicht träumen wir ab und zu zusammen 😊 und lassen uns so für das Leben begeistern. Es gibt ein Lied: „Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, dann ist das der Beginn, der Beginn einer neuen Wirklichkeit. Träumt unsern Traum.“

Was, wenn wir es gemeinsam wagen würden davon zu träumen, dass Gottes Geist der Weisheit, Erkenntnis, Einsicht, Rat, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht alle Menschen auf der ganzen Welt berührt. Wie viele Masken würden dann fallen, weil wir sie nicht brauchen?

Ist unser Leben nicht dann am schönsten, wenn Träume in Erfüllung gehen... und kennen wir nicht alle solche begeisternden und unbeschreiblichen Momente. Bitte: Träumen wir weiter...

Ihnen / Euch traumhafte und begeisternde Pfingsten!